

architekturjournal

wettbewerbe

das magazin für baukultur



- | Städtebaulicher Ideenwettbewerb Nordbahnhof
- | Geschäfts- und Wohngebäude PEMA, Innsbruck
- | Zentrum Noitzmühle, Wels
- | Wohnbebauung Leuzenhofgasse, Graz
- | Amtsgebäude mit Ortskerngestaltung, Natternbach

1 / 2013

307

www.wettbewerbe.cc

Auf dem Irrweg –
sind Smart Buildings eine grüne Lüge?

- | Smarte Fassaden auf der Bau München
- | Smarte Möbel auf der imm cologne



Editorial	1
Impressum	2
Themen	3
Positionen	6
Menschen	10

Forum Neues Bauen	13
Mit Hilfe von Gebäude-Zertifikaten fit für den Lebenszyklus / Nachhaltige Gebäude der Zukunft und ihre Marktwirksamkeit / Energy Efficiency Center Würzburg / Green, Blue, Smart: Wenn Gebäude sprechen lernen / IG Lebenszyklus Hochbau: Aufruf zur Teilnahme / REAL CORP 2013	

Berichte	17
Bücher / Marketing + Architektur. Ausstellung / Bauphysik-Forum der Holzforschung Austria 2013 / Die Besten 2012 in Landschaft, Architektur und Design / Outstanding Artist Award 2012 / Architekturpreis des Landes Steiermark 2013. Ausschreibung / Internationaler Hochhaus Preis 2012 / Form follows Nature. Ausstellung / TU Wien beim Solar Decathlon 2013 / Daidalos Architekturpreis 2012 / Netzwerk Wohnen. Ausstellung / Haus CRO, Istrien, Kroatien / Nachhaltig denken und leben / Der Weg zur klimaneutralen Stadt / Komfort für alle Sinne am Kaisergarten, Wien 3	

Wettbewerbe	51
Nordbahnhof, Wien 2	52
Amtsgebäude mit Marktplatzgestaltung / Ortskerngestaltung Natternbach, OÖ	74
Geschäfts- und Wohngebäude PEMA – Amraser Straße, Innsbruck, Tirol	81
Zentrum Noitzmühle, Wels, OÖ	94
Pflegewohnheim Andritz – Stattegg, Graz, Steiermark	100
Wohnbebauung Leuzenhofgasse, Graz, Steiermark	106

Realisierung	113
Liesinger Platz, Wien 23	114

Innovationen	119
Zurück zu den Wurzeln / Bay Chair: Ankern in der Bucht / Leuchtenserie IN-EI ISSEY MIYAKE / Neue Gyptone Deckenelemente von Rigips / Die Fassade wird immer smarter. Rückblick Bau München 2013 / Farbe in der Stadt: StoDesign International / Architecture Expo Conferences 2013 / AID – Architekt & Ingenieur im Dialog. Veranstaltung	

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
 Bohmann Druck und Verlag GmbH & Co. KG., Leberstraße 122, A-1110 Wien •
 Chefredaktion: Roland Kanfer, T: +43-1-740 95-559, rolandkanfer@bohmann.at •
 Redaktionsleitung: DI Margarete Schwarz, T: +43-1-740 95-557, margarete.schwarz@bohmann.at •
 Anzeigenleitung: Peter Mayer, T: +43-1-740 95-553, M: +43 664 502 96 58, p.mayer@bohmann.at •
 Administration, Anzeigen: Michaela Kern, T: +43-1-740 95-556, michaela.kern@bohmann.at •
 Postanschrift: Leberstraße 122, A-1110 Wien, T: +43-1-740 95-0 F: +43-1-740 95-183, office@wettbewerb.cc, www.wettbewerb.cc •
 Grafik und Repro: Dietmar Mantler, A-1220 Wien, T: +43-1-890 36 40, grafik@mantler-repro.at •
 Druck: Donau Forum Druck GesmbH, A-1230 Wien •
 Druckauflage: 5.000 Stück •
 Bankverbindung: UniCredit Bank Austria, BLZ 12000, Kto.-Nr. 653 092 700, ATU: 10940909 •
 Urheberrecht: Es wird keine Haftung für etwaige Beschädigungen oder Verluste der zur Verfügung gestellten Unterlagen übernommen. Die Retournierung der Unterlagen erfolgt nur auf ausdrückliche Anforderung. Die drucktechnische Wiedergabe ist von der Qualität der übermittelten Unterlagen abhängig. Mit der Einsendung von Manuskripten und Bildmaterial erklärt sich der/die Autor/in einverstanden, dass diese vollständig oder teilweise in der Zeitschrift wettbewerb publiziert werden. Ebenso stimmt er/sie der Verwertung im Wege der digitalen Vervielfältigung und Verbreitung über Offline- oder Online-Produktionen zu. Falls eine Vergütung vereinbart wurde, deckt diese die genannten Verwertungsformen ab. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. Die in den Beiträgen vertretenen Meinungen der Autoren sind nicht unbedingt mit denen des Verlages identisch. • Zum Zwecke einer leichteren Lesbarkeit der Texte wird auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. •

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
 Medieninhaber: Bohmann Druck und Verlag Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.
 Sitz: 1110 Wien, Leberstraße 122
 Unternehmensgegenstand: Die Herstellung, der Verlag und Vertrieb von Druckschriften aller Art,

insbesondere Fachzeitschriften, Buch-, Zeitschriften-, Kunst- und Musikalienhandel. Handel mit Waren aller Art. Organisation von Veranstaltungen.
 Geschäftsführer: Dr. Gabriele Ambros, Gerhard Milletich
 Beteiligungsverhältnisse: Dietrich Medien Holding Gesellschaft m.b.H. 90,91 %, Bohmann Druck und Verlag Gesellschaft m.b.H. 9,09 %
 Geschäftsführender Gesellschafter: Bohmann Druck und Verlag Gesellschaft m.b.H.

Die Bohmann Druck und Verlag Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. ist im Sinne des § 25 Mediengesetz beteiligt an:
 D & R Verlagsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG mit Sitz in Wien
 Unternehmensgegenstand: Die Herstellung, der Verlag und Vertrieb von Druckschriften aller Art, insbesondere Fach- und Servicezeitschriften.
 Verlag Holzhausen GmbH mit Sitz in Wien
 Unternehmensgegenstand: Sachbuch- und Fachbuchverlag in den Bereichen: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesundheit, sowie Kunst, Architektur und Kultur.
 Norbert Jakob Schmid Verlagsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Wien
 Unternehmensgegenstand: Buch- und Zeitschriftenverlag.
 V & R Verlagsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Wien
 Unternehmensgegenstand: Redaktion.
 Repro-Media Druckgesellschaft m.b.H. Nfg. KG mit Sitz in Wien
 Unternehmensgegenstand: Atelier für Werbegrafik, Erzeugung und Handel mit Vorstufenprodukten.

Schau Media Wien Ges.m.b.H.
 Sitz: 1110 Wien, Leberstraße 122
 Unternehmensgegenstand: Beteiligung an Medien
 Geschäftsführender Gesellschafter: Gerhard Milletich
 Beteiligungsverhältnisse: 50 % Gabriele Ambros, 50 % Gerhard Milletich

Pflegewohnheim Andritz –

AUSLOBER

Gen. Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen, 8490 Liezen

WETTBEWERBSBETREUUNG UND VORPRÜFUNG

DI Daniel Kampus, 8010 Graz

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Erlangung von Vorentwurfskonzepten für die Neuerrichtung eines Pflegeheimes mit einer Gesamtnutzfläche von 4.271 m².

Die Größe des Wettbewerbsgebietes beträgt 13.809 m².

ART DES WETTBEWERBES

Geladener, einstufiger, anonymer Realisierungswettbewerb mit zehn geladenen Teilnehmern.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Städtebau / Baukunst; Funktion / Ökonomie; Außenraumgestaltung

BETEILIGUNG

10 Projekte

PREISGERICHTSSITZUNG

13. November 2012

PREISGERICHT

Arch. Prof. DI Rüdiger Lainer (Vorsitzender), Arch. DI Gerhard Mitterberger (stv. Vorsitzender), DI Heinz Reiter (Schriftführer; Stadtbauverwaltung), DI Gerhard Bräuer (stv. Schriftführer; Abt. 15), DI Dr. Birgit Skerbetz (FA 13b), Prok. Ing. Edmund Klamminger (Auslober), DI Elisabeth Mahr (Stadtplanungsamt), Mag. Dr. Dipl.-HTL-Ing. MPH Gerd Hartinger (GGZ), PDL Waltraud Haas-Wippel

AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG / PREISGELDER

Aufwandsentschädigung für jeden geladenen Teilnehmer: netto € 4.500,-

Zusätzliche Preisgelder: 1. Preis € 2.250,-; 2. Preis € 1.950,-; 3. Preis € 1.600,-

Stattegg, Graz, Steiermark

Beurteilung:

Zu Sitzungsbeginn werden an Hand der Ausschreibungsunterlagen nochmals die städtebaulichen Rahmenbedingungen und Vorgaben aufgezeigt. Die Bewertungskriterien werden vom Preisgericht einstimmig als gleichwertig festgelegt. Die tabellarische Gegenüberstellung sämtlicher Projekte wird erläutert. Der Vorprüfer erklärt die Vorgangsweise seiner Prüfung und verweist auf seinen Vorprüfbericht. Neun Teilnehmer haben den geforderten Leistungsumfang erbracht. Ein Teilnehmer hat keine Prüfpläne und keine ausgefüllte IEAA – Tabelle abgegeben; das Projekt war daher nicht überprüfbar.

Es folgt ein Informationsrundgang. Im Rahmen der Projektvorstellung der einzelnen Projekte durch den Vorprüfer hinsichtlich der ausgelobten Kriterien werden die Projekte diskutiert und deren grundsätzliche Entwurfsprinzipien erörtert.

Der Bewertungsvorgang beginnt: Alle zehn Projekte werden an Hand der Ausschreibungskriterien besprochen und beraten. Vor- und Nachteile werden in der Diskussion mit allen Preisrichtern aufgezeigt und bewertet.

Besonderer Wert wird dabei auf die Orientierung der Gebäude und im Gebäude, die Ausrichtung und Proportion der Zimmer und die Übersicht für das Pflegepersonal sowie auf die Qualität der Aufenthaltsbereiche der einzelnen Gruppen, die innenräumliche Qualität und den Außenraumbezug gelegt. Da alle Bewohner tagsüber ihre Zimmer verlassen sollen, sind die Qualitäten der Aufenthaltsräume von großer Bedeutung. Eine zentrale Lage dieser Räume in der Wohngemeinschaft und die gute Erreichbarkeit von Seiten des Pflegepersonals werden hervorgehoben. In diesem Zusammenhang wird auch die erforderliche gute natürliche Belichtung aller Bewegungszonen geprüft. Dies gilt im Besonderen für Gänge (möglichst kurze Weglängen und eine Einhaltung der lichten Mindestbreite). In der Ausschreibung ist angeführt, dass die Einhaltung der Obergrenze von 50 m² +/- 3 % pro Bett zwingend einzuhalten ist. Dazu wird festgestellt, dass die zwingende

Einhaltung ein Kriterium ist, welches in einer weiteren Überarbeitung der Projekte erreicht werden muss. Die Mitglieder des Preisgerichtes beurteilen die Machbarkeit einer Flächenreduktion der einzelnen Projekte, sollte dies erforderlich sein.

In der ersten Bewertungsrunde werden Projekte, die mindestens 1 Pro-Stimme erhalten, in die nächste Runde mitgenommen. Einstimmig scheiden die Projekte 1, 2, 4, 5 und 6 aus. Die Projekte 3 (einstimmig), 7, 8 und 9 werden weitergeführt. Aufgrund der mangelhaften und unzureichenden Ausarbeitung von Projekt 10 kommt das Preisgericht einstimmig zum Entschluss, die Aufwandsentschädigung für den Ersteller des Projektes 10 von 4.500 € auf 3.000 € zu reduzieren. Die verbleibenden 1.500 € werden dem Preisgeld für die ersten drei Projekte zu je 500 € angerechnet. Das Projekt 10 wird einstimmig ausgeschieden.

In der zweiten Bewertungsrunde werden insbesondere die unterschiedlichen Gebäudetypologien der verbliebenen vier Projekte, die sich daraus ergebenden Funktionsabläufe und die jeweilige Gebäudeorganisation ausführlich diskutiert. In einem vergleichenden Verfahrensschritt werden die verbleibenden Projekte gegenübergestellt. Danach werden folgende Anträge einstimmig angenommen:

1. Platz: Projekt 3
2. Platz: Projekt 9
3. Platz: Projekt 7

Verfasserliste:

Projekt 1: DI Jörg Jandl, 8020 Graz • Projekt 2: Architekt DI Erich Ganster, 8042 Graz • Projekt 3: Architekt DI Dietger Wissounig, 8010 Graz • Projekt 4: Architekturbüro Tschom, 8010 Graz • Projekt 5: Architekten Hassa-Kassarnig, 8010 Graz • Projekt 6: Architekturbüro Kampits & Gamerith, 8010 Graz • Projekt 7: Huss Hawlik Architekten, 1170 Wien • Projekt 8: Architekt DI Martin Schlemmer, 8010 Graz • Projekt 9: Architekt DI Christian Andexer, 8010 Graz • Projekt 10: Architekt DI Karl-Urban Rudorfer, 8042 Graz

Architekt Dietger Wissounig

Graz

1. Platz

Projekt Nr. 3

Mitarbeit:

Vojka Močnik, Stephan Brugger,
Thomas Wadl (Controlling),
Patrick Klammer (Modellbau)



Schnitt 1-1



Schnitt 2-2



Lageplan

2. Bewertungsrunde:

• Positiv: sehr repräsentativer Eingangsbereich, Gleichwertigkeit der Hausgemeinschaften und Zimmer, sehr gute Zuordnung der Freibereiche, sehr gute Raumaufteilung, Wandelgang bei zwei Atrien möglich, funktional sehr gut organisiert, Pflegestützpunkte liegen sehr günstig, Zimmer funktionieren sehr gut, gute Orientierung für Bewohner und Pflegepersonal, Aufzug gut situiert.

• Kritisch: Lage der Zweibettzimmern im Verbindungsbaukörper ungünstig – Zugang zu den Zimmern zwischen Reinraum, Unreinraum und Wäscherraum, bei zwei Atrien kein Wandelgang möglich, durch die Einhaltung der geforderten Obergrenze der NF ergeben sich Problemzonen im Grundriss, Positionierung der Vorhaltefläche ungünstig.

Jurybegründung:

Das Projekt 3 besticht durch seine günstige Grundstruktur, die eine gute Orientierung innerhalb des Gebäudes gewährleistet. Die attraktive Gestaltung des Eingangsbereiches mit dem direkt angrenzenden Mehrzweckraum („Dorfplatz“) wird von den Mitgliedern des Preisgerichts besonders positiv bewertet. Die Zimmer sind gut durchdacht und funktionieren sehr gut. Jeder Aufenthaltsbereich liegt an einem Innenhof und weist einen oder mehrere Blickbeziehungen nach außen auf. Die einzelnen Gruppen sind übersichtlich organisiert, die Zuordnung der Freibereiche ist sehr gut durchdacht. Das sehr ökonomische angelegte Projekt weist gewisse Defizite auf (siehe Empfehlungen für das Siegerprojekt), die in einer Überarbeitung korrigiert werden können. Eine solche Optimierung des Entwurfes wirkt sich jedoch nicht negativ auf das sehr wirtschaftliche Grundkonzept aus.



Obergeschoß



Erdgeschoß

Juryempfehlungen zum Städtebau:

Verlagerung der Vorhaltefläche in Richtung Nordwesten, um eine bessere Erreichbarkeit zu gewährleisten. Das Pflegewohnheim soll dabei so wenig wie möglich Richtung Fluss verschoben werden, um die Gartenfläche nicht negativ zu beeinträchtigen.

Juryempfehlungen zum Gebäude:

Die Positionierung des Verabschiedungsraumes ist zu überprüfen. Das Preisgericht empfiehlt den Raum an die öffentliche Zone anzuschließen, wobei gleichzeitig eine von der öffentlichen Zone unabhängige möglich sein muss.

Die Positionierung des Pflegebades im EG ist zu überdenken. Das Bad ist direkt über den „Dorfplatz“ erschlossen, somit ist der Zugang zum Pflegebad sehr öffentlich. Das Preisgericht empfiehlt die in den Innenecken liegenden Eckzimmer im Bezug auf deren Erschließung, sowie im Bezug auf Ausblick und Freiraumorientierung zu korrigieren.

Das Preisgericht empfiehlt die Fluchttreppe des nordwestlichen Baukörpers in den Pflanzgarten zu führen, um eine Gleichwertigkeit zwischen den Hausgemeinschaften zu gewährleisten.

Architekt Christian Andexer

Graz

2. Platz

Projekt Nr. 9

Mitarbeit:
Stefan Brandtner,
Arch. Johann Timmerer-Maier

Modellbau:
Rudy Manzl

Modellfoto:
Büro Andexer



Schnitt 01

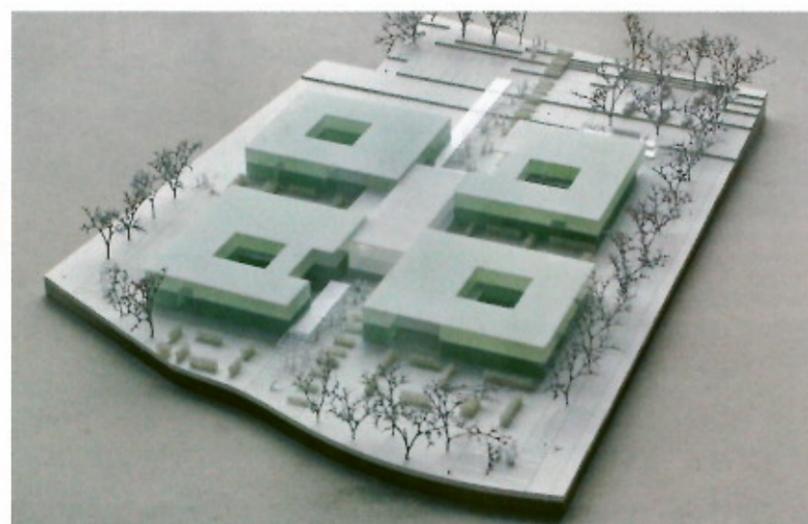


Schnitt 02



Obergeschoß

Erdgeschoß



2. Bewertungsrunde:

- Positiv: einfache, klare Struktur, gut organisierte Zimmer, funktionell sehr gut gegliedert, Pflegestützpunkte liegen sehr gut, jedes Zimmer in optimaler Lage, sehr gute innere Erschließung – Wandelgang überall möglich.
- Kritisch: Im Vergleich zu Projekt 3 wird deutlich mehr Fläche benötigt, Eingangssituation weniger attraktiv – wirkt eng, Mehrzweckraum liegt separat, Wirtschaftlichkeit ist kritisch, sowohl in Bezug auf die BGF, wie auch auf die Fassadenfläche – die Attraktivität der großzügigen Erschließungsflächen wird dadurch relativiert, Terrassen im OG in den Innenhöfen zu klein, Situierung der Vorhaltefläche – durch das neue Gebäude würde es zur teilweisen Verschattung des Pflegewohnheimes kommen.

Huss Hawlik Architekten

Wien

3. Platz

Projekt Nr. 7

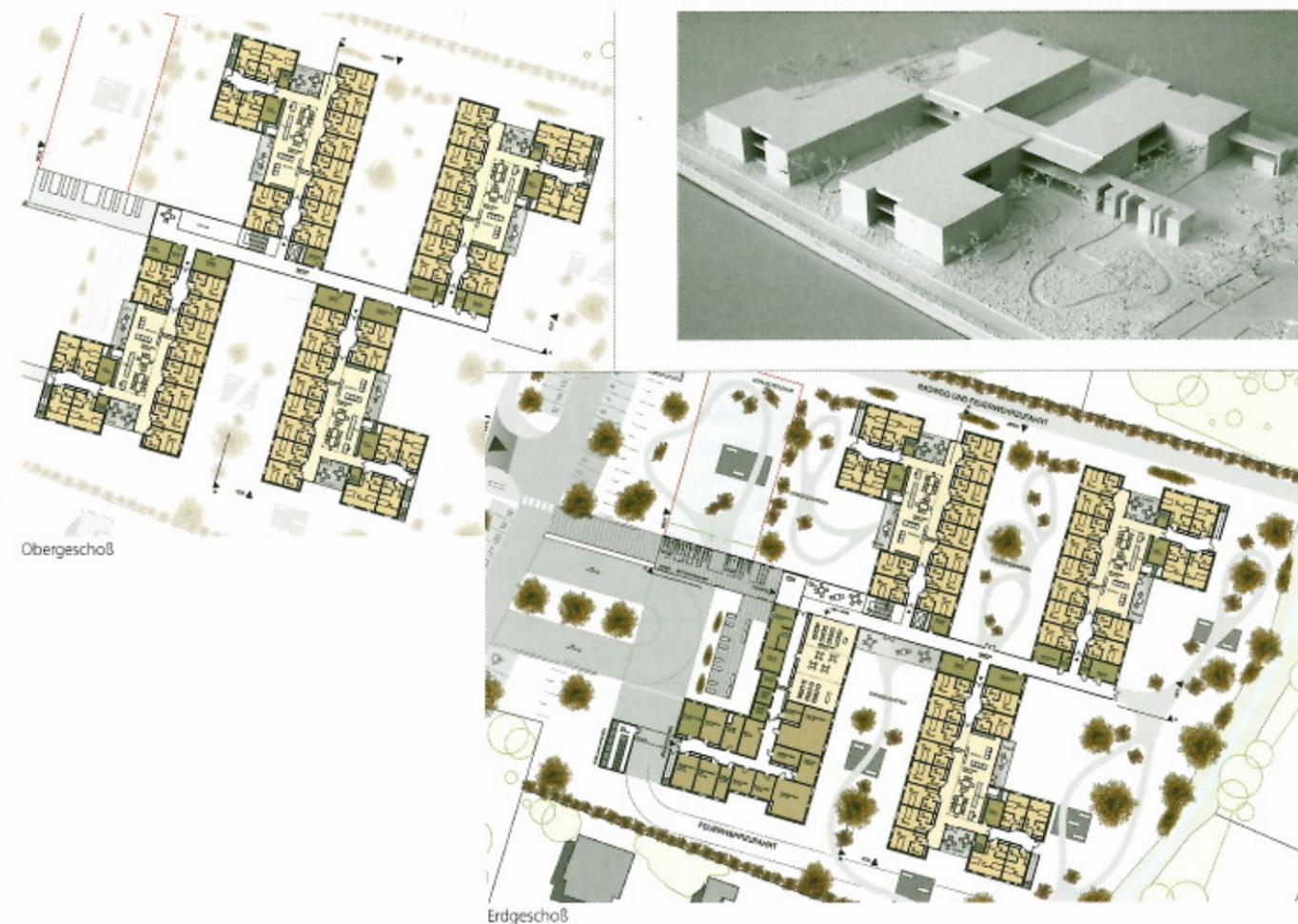
Mitarbeit:
Bernhard Steiner



Schnitt A-A



Schnitt B-B



Obergeschoß

Erdgeschoß



2. Bewertungsrunde:

- Positiv: sehr attraktive Wohngemeinschaften – zweiseitig belichtet, große Gemeinschaftsflächen in den Hausgemeinschaften, Zimmer gut gelöst.
- Kritisch: Durch klassischen Kammtyp ergeben sich sehr lange Gänge, angeschlossener Mehrzweckraum – kein Kommunikationsraum, Wirtschaftlichkeit, Erschließung der Hausgemeinschaften und einzelner Zimmer, Anordnung der Pflegestützpunkte funktionell nicht ideal, unattraktive Eingangssituation, Orientierung für Bewohner in den Hausgemeinschaften, Grundrisslösungen der Hausgemeinschaften nicht einfach korrigierbar, durch die Großzügigkeit des Baukörpers sind alle Bereiche gut belichtet – bei Komprimierung der Fläche z. T. problematisch.

Gestaltungskonzept